

Karfagen - Spektra

(63:07, CD, Caerllysi Music/Just for Kicks, 2016)

Seit Jahren, scheinbar ohne jegliche schöpferische Pause, ist der ukrainische Multiinstrumentalist *Antony Kalugin* unterwegs. Eine Vielzahl von Projekten wie z.B. Sunchild, Hoggwash, *Antony Kalugin's Kinematics Orchestra*, kurz AKKO genannt und natürlich Karfagen



(bedeutet Karthago) bestimmen bislang sein Musikerdasein. Dabei sollte man aber auch seine frühe sicherlich auch musikalisch prägende New Age-/Electronica-Phase nicht außer Acht lassen.

Musikalisch bewegt er sich stets in den unterschiedlichsten Musikstilen. Dieser Umstand zeigt deutlich seine Vielfältigkeit, Kreativität und nicht zuletzt sein unbestrittenes Können. Belege hierfür sind die unzähligen Veröffentlichungen und diverse Live Auftritte. Allein von 2003 bis 2005 komponierte und spielte *Kalugin* auf mehr als 40 Alben, die in Russland und der Ukraine veröffentlicht wurden. Stilistisch versucht er jedem Projekt einen eigenen Stempel aufzudrücken. So verarbeitet *Kalugin* bei Hoggwash Elemente von u.a. Melodic Rock/AOR, Neo Prog, Rock, Pop/Mainstream, Sunchild hingegen hat eher den Schwerpunkt beim Neo Prog, Art Pop bzw. beim New Artrock. Karfagen zeichnet sich durch einen zumeist instrumentalen Mix aus Folk; Klassik; Neo Prog; ein wenig Prog Metal; sowie symphonischen Retro Prog aus. Erstmals 1997 tauchte die von Kalugin als Schulband gegründete Formation auf. Bereits 1998 erfolgten die ersten Aufnahmen für das Debütalbum.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf

den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Nach dem vielsagenden letzten Albumtitel „7“ aus 2015 folgt hier das aktuelle Werk namens „Spektra“. Auch hier erwartet den Hörer ein sehr abwechslungsreiches Werk, bei dem alle Register der zuvor genannten Genres gezogen werden. Allein das hübsche, bunt gestaltete Digipackcover weckt Interesse auf neue Klangerlebnisse. Wie Kollege *Meurer* in seiner Besprechung zu „7“ bereits zutreffend anmerkte, ist auch dieses *Kalugin*-Album nicht ganz einfach zu rezensieren. Sowohl die Zusammenstellungen der Kompositionen, als auch der Stilmix erfordern mehrfache geduldige Hördurchgänge. Zwischen wunderschön melodisch, klassisch harmonisch bis anspruchsvoll anstrengend ist die Bandbreite angelegt. Dass dabei nicht unbedingt Langeweile angesagt ist, versteht sich von selbst. Das Album ist unterteilt in ‚Phase 1, 2 und 3‘ diese bestehen aus insgesamt 16 Titeln. Bis auf den Longtrack ‚Olympia‘ mit knapp 21 Minuten sind die anderen Stücke für Progverhältnisse allerdings eher kurz. Die akustisch, folkig, klassisch angelegten Stücke sind sicherlich die Ruhepole des Albums und laden zeitweise immer wieder zum träumerischen Verweilen ein. Die eingestreuten Breaks und Wendungen geben dem Album dennoch Dynamik und Abwechslung. Durchgängiger Gesang und hier in lateinischer Sprache findet nur beim 4. Titel ‚Terra Incognita‘ statt. Beim instrumentalen Rest darf man sich u.a. über viele Keyboardspielereien, Gitarren, Flöte, Fagott, Violine und selbstverständlich das Akkordeon von *Sergii Kovalov* freuen, dem langjährigen Wegbegleiter *Kalugins*.

Albumbesetzung:

Antony Kalugin – keys, percussion, arrangements

Max Velychko – electric, acoustic & 12 str. guitars

Sergiy Balalayev – drums
Ivan Rubanchuk – drums
Kostya Shepelenko – drums
Oleg Prokhorov – bass
Kostya Ionenko – bass
Olga Rostovska – keys, vocalis, Latin vox
Sergii Kovalov – accordion, Latin vox
Roman Gorielov – Latin vox tenor
Maria Baranovska – violin
Alexandr Pastuchov – basson
Oleg Pashkovskiy – grand piano
Lesya Kofanova – flute
Michail Sidorenko – alto sax
Olga Vodolazhska – rainstick, shakers, triangle.

Trotz der beschriebenen Ecken und Kanten handelt es sich bei „Spectra“ um ein hörenswertes und größtenteils sehr melodiöses Album, welches vor allem in den ruhigeren Passagen seine Stärken hat. Es erübrigt sich fast zu betonen, dass deutliche Einflüsse von Camel, IQ und The Flower Kings, um nur wenige zu nennen, erkennbar sind. *Anthony Kalugin* und *Will Mackie*, der nimmermüden guten Seele von Caerllysi Music, ist damit eine insgesamt gute Produktion gelungen.

Bewertung: 10/15 Punkten (KR 8, HR 10)

Surftipps zu *Anthony Kalugin*:

Homepage

Facebook

Twitter

Bandcamp

YouTube 1

YouTube 2

YouTube 3

Spotify

ProgArchives